

„Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch Spielplatzpatenschaften“

Erfahrungsbericht

A)	Anlass	Seite 2
B)	Chronologische Entwicklung	Seite 3
C)	Auswertungsergebnis der Fragebogenaktion	Seite 4 - 5
D)	Bürgerschaftliches Engagement	Seite 6
E)	Anregungen / Wünsche im Überblick	Seite 7
F)	Zusammenfassung, Schlussbemerkungen	Seite 8
G)	Weiterführende Informationsquellen	Seite 8.1
H)	Anlagen:	Seite 9 - 25
	Protokolle der Treffen	Seite 26
	Übersicht der Patenschaften	Seite 27 - 59
	Zurückgesandte Fragebögen	Seite 60
	Spende Spielgerät „Mühlgärten“	Seite 61 – 63
	Einweihung „Dr.-Ullrich-Platz“	Seite 64 - 65
	Mitteilung der Stadt Frechen	

A) Anlass:

Die Veränderung von Familienstrukturen, die wachsende Zahl von Einzelkindern, eine seit 20 Jahren stagnierende Kaufkraft unselbständig Beschäftigter und ein seit 2004 verdoppeltes Armutsrisiko für Kinder hat die Bedeutung öffentlicher Spielflächen erhöht. Pädagogen unterstreichen den besonderen Wert des „freien und spontanen Spiels“.

Gerade gering verdienende Eltern und Alleinerziehende sind auf kostenfreie Spielmöglichkeiten ihrer Kinder im sozialen Nahbereich angewiesen mit dem positiven Nebeneffekt für **alle** Besucher gut ausgestatteter und gepflegter Spielflächen, dass soziales Verhalten gefördert, Raum für Integration geschaffen, einem wachsenden Rückzug in die Privatsphäre entgegengewirkt, Eltern im Erziehungsalltag entlastet und Kinder - unserem Zukunftskapital schlechthin – gefördert und in einer alternden Gesellschaft verstärkt wahrgenommen werden.

„Kommunale Familientische“ können bürgerschaftliches Potential durch Projektarbeit in selbst gestellten Aufgabenbereichen auf örtlicher Ebene erschließen.

Der Begriff „kommunaler Familientisch“ ist auf eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung zurück zu führen und wurde in Hörstein-Wasserlos durch die KAB erstmals in Alzenau gegründet.

Bei der Gründung des Familientisches Alzenau-Kernstadt am 25.03.06 durch die Kolpingfamilie, die sich als Interessenvertreter von Familien betrachtet, wurde in Anwesenheit des Zweiten Bürgermeisters Helmut Schuhmacher und Fachpersonal aus den Kindergärten von den meisten Teilnehmern die Forderung erhoben, dass die Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche auszubauen seien.

Die Ausstattung und der Zustand von Spielplätzen in der Kernstadt führte nach einer Besichtigung im April 2006 zu dem Vorhaben, die Situation im Zusammenwirken mit den städtischen Verantwortlichen unter aktiver Mithilfe ehrenamtlicher und eigenverantwortlicher Spielplatzpatinnen und –paten zu verbessern. Am 30.05.06 fand das erste von bisher insgesamt vier Treffen der Spielplatzpaten statt.

Im Rahmen der Stadtratsitzung vom 13.09.06 wurde die Aktion „Spielplatzpaten Alzenau-Kernstadt“ sowie ein erster Musterentwurf für eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Stadt Alzenau und Spielplatzpatinnen und –paten vorgestellt.

Erster Bürgermeister Walter Scharwies bat bei dieser Sitzung nach vorheriger Absprache mit Bürgermeisterin Irene Treffert um einen Erfahrungsbericht bis zum Herbst 2007.

B) Chronologische Entwicklung:

25.03.06	Gründung Familientisch Alzenau-Kernstadt mit erstem Projekt „Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche“	
26.04.06	Mitteilung an L-Gartenbau J. Rüth: „geplante Spielplatzpatenschaften“ mit der Bitte um Benachrichtigung von Dr. Neumann als L-Umwelt.	
02.05.06	Beschluss des Kolping-Vorstandes, für Spielplätze und/oder einen neuen „rauchfreien“ städtischen Jugendtreff und/oder andere Projekte einen größeren Geldbetrag zur Verfügung stellen zu wollen.	
19.05.06	Schriftliche Mitteilung an den Ersten Bürgermeister bzgl. Beschl. 2.5.06	
30.05.06	Erstes Treffen der Spielplatzpaten	Seite 9 - 11
02.06.06	Gespräch mit Dr. Neumann und J. Rüth	Seite 12 – 13
09.09.06	Spende der Kolpingfamilie „In den Mühlgärten“	Seite 60
09.10.06	Zweites Treffen der Spielplatzpaten	Seite 14 - 18
03.04.07	Drittes Treffen der Spielplatzpaten	Seite 19 - 21
25.05.07	Einweihung Spielplatz Dr.-Ullrich-Platz	Seite 61
25.05.07	Ankündigung der Fragebogenaktion	Seite 62 – 63
19.06.07	Mitteilung der Verantwortlichen der Stadt Frechen (NRW) zu 10-jährigen Erfahrungen mit Spielplatzpatenschaften	Seite 64 - 65
18.09.07	Viertes Treffen der Spielplatzpaten	Seite 22 – 25
	Übersicht über aktuelle Spielplatzpatenschaften	Seite 26
	Zurückgesandte Fragebögen	Seite 27 – 59

C) Fragebogenaktion unter den Patinnen und Paten

Von den 17 versandten Bögen kamen **15** ausgefüllt zurück; ein Bogen wurde von drei Jugendlichen ausgefüllt. 14 Fragebögen wurden zur Veröffentlichung freigegeben.

„Meine bisherigen Erfahrungen“:

Wirksamkeit meines Engagements

- 1 x sehr gut
- 12 x gut
- 1 x weniger gut
- 1 x keine Aussage

Zusammenarbeit mit der Gartenbau- u. Umwelta Abteilung

- 5 x sehr gut
- 9 x gut
- 1 x schlecht (Anm.: Aufgabe der Patenschaft nach einem Jahr Zuwartens)

Koordination durch den Familientisch Alzenau-Kernstadt

- 11 x sehr gut
- 3 x gut
- 1 x keine Aussage (Anm.: Koordinator ist selbst Pate)

Treffen der Spielplatzpaten

- 6 x sehr gut
- 7 x gut
- 2 x keine Aussage

Austausch mit anderen Spielplatzpaten

- 3 x sehr gut
- 6 x gut
- 1 x weniger gut
- 5 x keine Aussage

Meine Erwartungen

- 4 x übertroffen
- 10 x erfüllt
- 1 x weniger erfüllt

„Meine persönliche Einschätzung für die Zukunft“:**Die Aktion sollte fortgesetzt werden**

14 x ja

1 x nein (Anm.: Beendigung der Patenschaft)

Es sollten Änderungen vorgenommen werden

4 x ja

5 x nein

5 x noch nicht sicher

1 x keine Aussage

Die bisherige „formlose“ Aktion finde ich

4 x sehr gut

11 x gut

Ich wünsche mir eine schriftliche Vereinbarung ähnlich dem Musterentwurf

2 x ja

12 x nein

1 x keine Aussage

Ich werde mich weiterhin als Spielplatzpate / -patin einsetzen

11 x ja

1 x nein

3 x noch nicht sicher

Ich könnte mir vorstellen, ein Spielplatzfest als „Mitbringfest“ zu organisieren:

6 x ja

7 x nein

2 x noch nicht sicher

D) Bürgerschaftliches Engagement nach Beginn der Aktion

Der Verein „**UnBehindert miteinander leben**“ erhielt v. a. von **Gärtnerei Engelhard** großzügige Geldspenden, wovon für den Spielplatz im Strandbad im August 2006 eine „Matschanlage“ im Wert von **4.600 €** und im Mai 2007 ein sog. „Flüsterrohr“ für **1.700 €** installiert werden konnte. Beide Anlagen sind behindertengerecht für alle Kinder nutzbar.

Die **Kolpingfamilie Alzenau** spendete wie im Schreiben vom 19.05.06 avisiert am 9.9.06 im Rahmen eines Spielplatzfestes der Anwohner in den Mühlgärten ein Spielgerät für Kleinkinder im Wert von **5.400 €**; zwei städtische Arbeiter unterstützten den Monteur.

Der **Wanderverein Freigerichter Bund** wertete durch einen neuen Spielplatz das überregional bekannteste Alzenauer Ausflugsziel auf. Die Einweihung erfolgte bei einem Familienfestes im April 2007 auf dem Hahnenkamm. Neben 150-180 Arbeitsstunden wurden nach Mitteilung des Vorsitzenden **15.000 €** aus der Vereinskasse investiert.

Die **Gemeinschaft Handel und Gewerbe** spendete **4.700 €** und die **Frauenunion Alzenau** weitere **2000 €** für das Spielschiff im Waldschwimmbad, das Ende April 2007 aufgestellt wurde. Die Spendengelder wurden aus den beiden letzten „Gänse-Los-Verkäufen“ der GHG bzw. aus dem jährlichen Kinderkleiderbasar der FU generiert. Die Stadt Alzenau steuerte 7.300 € für das bei den Kindern sehr beliebte Spielschiff bei.

Zusammenfassung:

Die Auflistung belegt nach Beginn der Aktion ein großes Engagement Alzenauer Vereine und Verbände, die im Zeitraum August 2006 bis Mai 2007

33.400 €

für die Ausstattung von öffentlichen Spielplätzen spendeten.

Hervorzuheben ist dabei die Investition des Wandervereines Freigerichter Bund, dessen Vereinskasse durch die Arbeitsvorbereitungen ganz erheblich belastet wurde.

E) Anregungen / Wünsche / Kritik der Patinnen und Paten im Überblick:

1. Neugestaltung einer großen Spielfläche im Hauckwald für größere Kinder mit Verlegung vorhandener Spielgeräte von der Wohnbebauung weg Richtung Priscoßstraße.
2. Optimierung der Skate-Anlage an der Seestraße.
Fernziel: Größere Anlage - evtl. im Bereich der Priscoßhalle, so ein Vorschlag.
3. Aufwertung / Umgestaltung der Spielecke im Friedberger Gäßchen.
Danach Aufstellen eines Hinweisschildes am Radwanderweg sinnvoll.
4. Hinweisschild in der Wilmundsheimer Straße auf Spielplatz An der Hühnerhecke
5. Vorhaben sollten möglichst zeitnah umgesetzt werden.
6. Kindergärten und Kinderhorte könnten ebenfalls Patenschaften übernehmen.
7. Die Aktion sollte auf alle Ortsteile ausgedehnt werden.
8. Patenschaften sollten bekannter gemacht werden.
9. Das Konzept der Stadt Frechen könnte in Alzenau als Vorbild einer Änderung dienen.
(Informationen der Verantwortlichen wurden an Herrn Dr. Neumann weitergeleitet)
10. Bewusstseinsbildung bei den städtischen Verantwortlichen weiter stärken
11. Umfassende Bestandsaufnahme über alle städtischen Spielflächen
12. Erweiterung der Investitionen auf den städtischen Spielflächen im Hinblick auf den großen Nutzerkreis und als „weicher“ Standortfaktor
13. Zusätzliche Entlastung der Stadtgärtner in der Vegetationsperiode durch Arbeitslose
14. Transparenz für die Patinnen und Paten bzgl. Machbarkeit und Zeitablauf
15. Schriftliche Vereinbarung wird von den Patinnen/Paten mehrheitlich nicht gewünscht.
16. Unbürokratische Unterstützung von Vereinen (Der kostenintensive Aushub auf dem Spielplatz auf dem Hahnenkamm musste selbst getragen werden)
17. Überdenken der Zuschussrichtlinien für Investitionen durch Vereine und Verbände
18. Sponsoring durch Banken/Wirtschaft, wenn die Haushaltslage es erfordert.

F) Zusammenfassung

Aus den vorgenannten Anregungen und Wünschen ergeben sich in vielerlei Hinsicht Möglichkeiten für die Verantwortlichen der Stadt Alzenau, zusätzliche Akzente für eine familienfreundliche Stadt zu setzen. Die guten Erfahrungen der Stadt Frechen (Nähe Köln) mit formlosen Spielplatzpatenschaften könnten genutzt werden. (S. 64-65)

Die Aktion „Vermittlung von Spielplatzpatenschaften“ ist bisher wohl als erfolgreich einzustufen, wurde aber durch gute persönliche Kontakte sowohl zu den städtischen Verantwortlichen, als auch zu den Spielplatzpatinnen/-paten sicherlich beeinflusst.

Die Dauerhaftigkeit ist allerdings nicht gewährleistet, zumal die Kinder der Spielplatzpatinnen und -paten aus dem „Spielplatzalter“ herauswachsen und der Verfasser nur noch **bis zum 1.10.08** die Aktion koordinierend begleiten wird.

Beabsichtigt ist, ein zweites Projekt des Familientisches der Kernstadt auf den Weg zu bringen, wozu der Politische Frühschoppen der Kolpingfamilie am Sonntag, den 18.11.07 ab 10.30 Uhr im Maximilian-Kolbehaus Erkenntnisse bringen soll.

Dem Verfasser ist früheres Engagement der Frauenunion bei der Neuanlage des Spielplatzes In den Mühlgärten bekannt. Die städtischen Verantwortlichen haben den Überblick des bürgerschaftlichen Engagements der letzten Jahre auf den Spielplätzen.

Da der Verfasser wiederholt zum Anlass des Engagements befragt wurde:
Die Kolpingfamilie hatte 1978 in der Wilmundsheimer Straße anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums einen Spielplatz neu errichtet. Der Verfasser, der beim Holzeinschlag und dem Aufbau beteiligt war, pflegt zusammen mit Günter Woltering seit Jahren den halb städtischen / halb privaten Bolzplatz Im Lenzenbühl und sieht den besonderen Wert des Engagements auf öffentlichen Spielflächen, die von den politisch Verantwortlichen verstärkt in den Blick genommen werden sollten.

Nach Haushaltsberatungen konnten durch pekunäre Möglichkeiten wiederholt erhebliche Mittel z. B. für Kunstrasenplätze bereitgestellt werden.

G) Weiterführende Informationsquellen:

http://www.alzenau.de/buergernetz/rat__verwaltung__buergerservice/prospekte/Prospekt_Agenda_21.pdf Seite 22, Ziffer 1.1.2 Unterpunkt. 11

<http://www.stadt-frechen.de/spielplaetze.php>

<http://www.stadt-frechen.de/soziales.php>

http://www.landkreis-aschaffenburg.de/Filedown/62_Familienbericht_2005

<http://www.st-justinus-alzenau.de/50ehe-familie/10kolping/40familientisch/index.htm>

<http://www.st-justinus-alzenau.de/50ehe-familie/10kolping/40familientisch/SPP-Info.pdf>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kinderspielplatz>

http://de.wikipedia.org/wiki/Armut#Armut_in_der_BRD

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Kindliche_Entwicklung/s_576.htm

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Programme/a_Familienpolitik/s_418.html

<http://www.stmas.bayern.de/familie/politik/ziele.htm>

<http://www.stmas.bayern.de/familie/tische/>

Main-Echo vom 8.10.07, Seite 2 „Arme werden häufiger krank“